

Ortsrat will Tempo 30 bis Ortsausgang

Schillerslager möchten so die Querung der Straße für Grundschul Kinder sicherer machen

VON SANDRA KÖHLER

SCHILLERSLAGE. Die Fußgängerinsel am Ortseingang von Schillerslage soll den Passanten mehr Sicherheit geben. Doch Eltern sehen die umgebaute Verkehrsinsel kritisch. Insbesondere für Kinder im Grundschulalter, die mit ihrem Fahrrad mittags von der Astrid-Lindgren-Schule nach Hause fahren, sei das Überqueren der Straße dort im Gegenteil brandgefährlich. „Die Insel befindet sich an einer

Stelle, an der die aus dem Dorf herausfahrenden Autos mit mindestens 50 Stundenkilometern nahen“, sagt der besorgte Vater Mario Gawlik und fügt hinzu, dass wartende Kinder die Kurve ins Dorf wegen einer die Sicht versperrenden Grundstücksmauer gar nicht einsehen können.

Genau deshalb, sagt der Schillerslager, solle seine Tochter auf sein Geheiß hin weiterhin den Fußweg bis in Höhe der Straße an der Heutrift benutzen: „Und zwar

egal, welche Schilder dort aufgestellt sein werden.“

Ortsbürgermeister Manfred Dunker und seine Ortsratskollegen nehmen die Bedenken Gawliks sehr ernst. Im Gegensatz zu einem Zebrastreifen gelte an der Querungshilfe ja nicht einmal ein offizielles Haltegebot, macht Dunker eine zusätzliche Schwierigkeit deutlich. Um den Verkehr zu entschleunigen und die Situation zu entschärfen, wünsche sich der Ortsrat, dass bis zum Ortsaus-

gangsschild in Richtung Burgdorf Tempo 30 ausgewiesen werde.

Die zuständige Straßenverkehrsabteilung der Stadt Burgdorf sieht die Situation wesentlich entspannter. Die erforderliche Sichtweite sei während des Planungsprozesses überprüft und nachgewiesen worden, teilt Rathausprecherin Eva-Maria Dobriloff auf Anfrage mit und fügt hinzu: „Aus Sicht der städtischen Tiefbauabteilung kann kein Mangel festgestellt werden.“

Rutschgefahr bei Regen?

Die Rippenplatten, die blinden und sehbehinderten Verkehrsteilnehmern Sicherheit geben sollen, haben Mario Gawlik zufolge bereits einen Sturz verursacht. „Ein Nachbar ist darauf ausgerutscht und gestürzt, nachdem es geregnet hatte und die Platte sehr rutschig war.“ Bei den verbauten Platten handelt es sich

nach Auskunft der Fachabteilung um zertifizierte Betonfertigteile mit DIN-gerechter, rutschhemmender Eigenschaft. „Insofern sollte hier die Verkehrssicherheit gewährleistet sein. Bei der Abnahme der Baumaßnahme wurden diesbezüglich keine Mängel festgestellt“, sagt Stadtsprecherin Eva-Maria Dobriloff. ks



Mario Gawlik (links) und Ortsbürgermeister Manfred Dunker halten das Überqueren der Straße an der neu gebauten Querungshilfe für Grundschüler für sehr riskant. Köhler